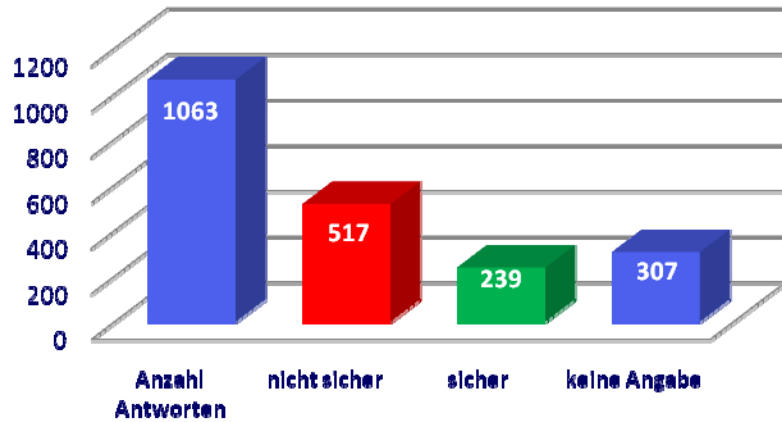




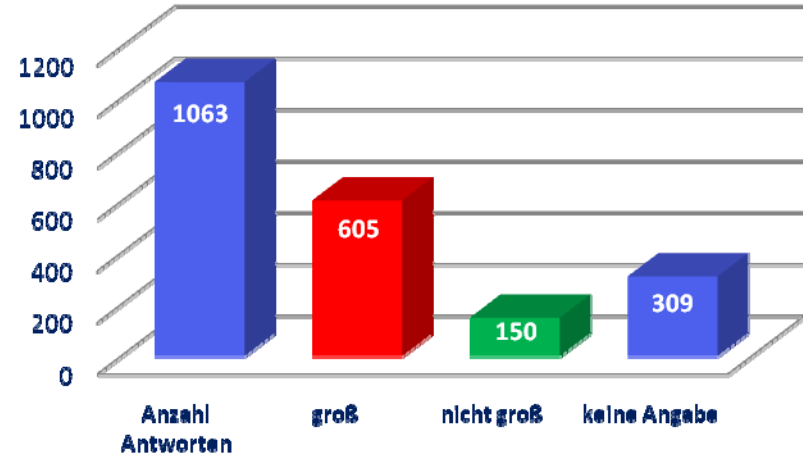
Feststellungen und Ergebnisse der
Aktion „Sicher unterwegs“

Zur Erinnerung

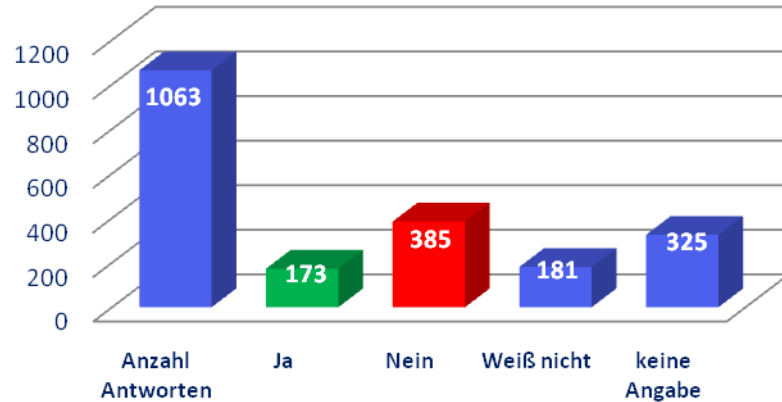
1. Wie sicher fühlen Sie sich bei der Arbeit?



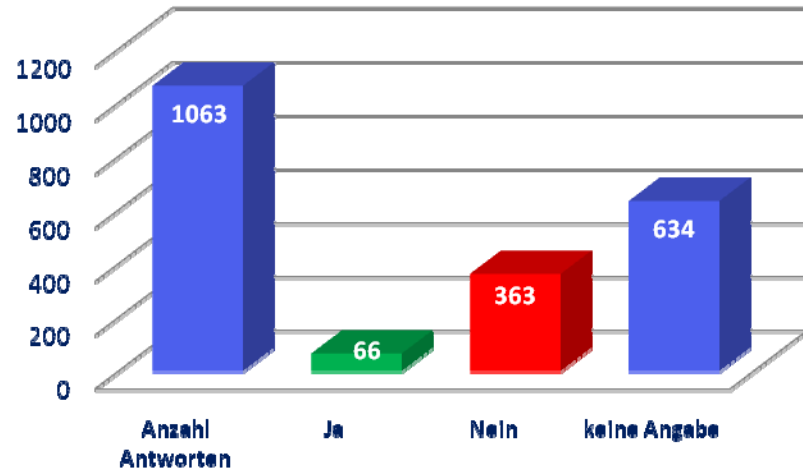
2. Wie groß ist die Angst bedroht zu werden?



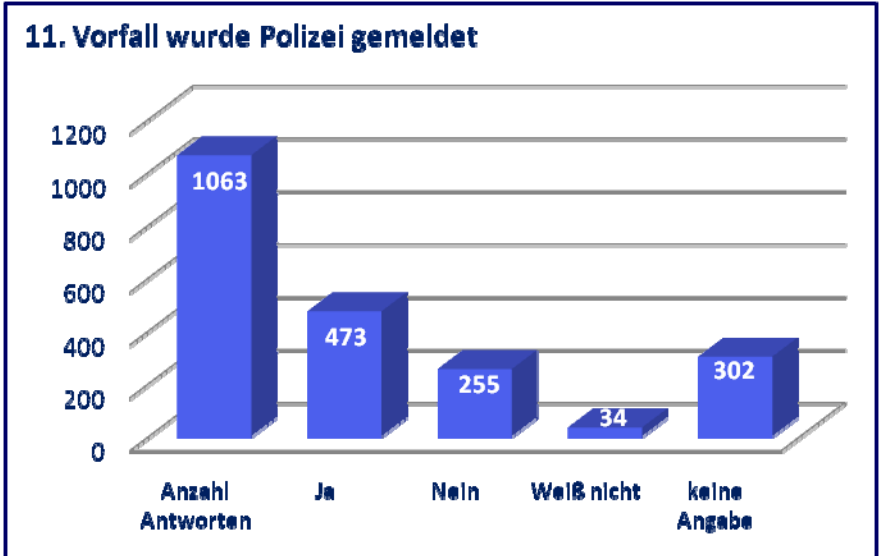
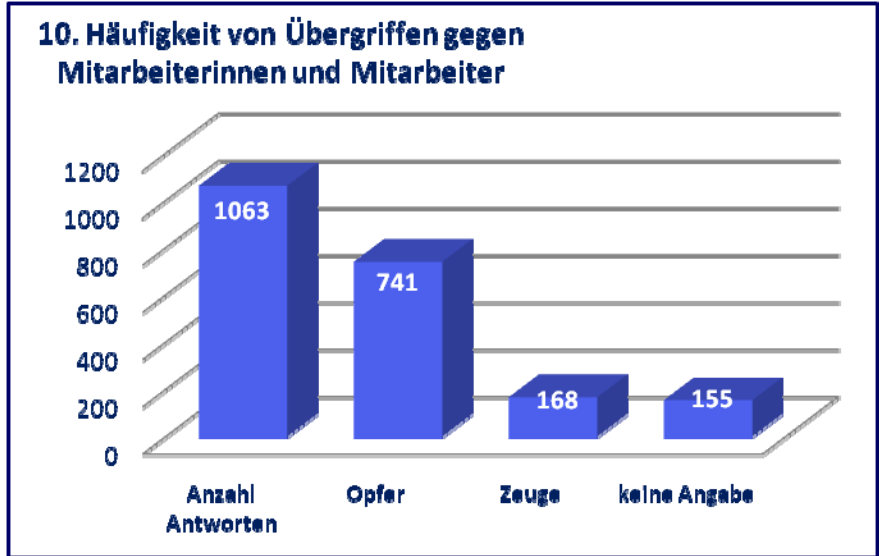
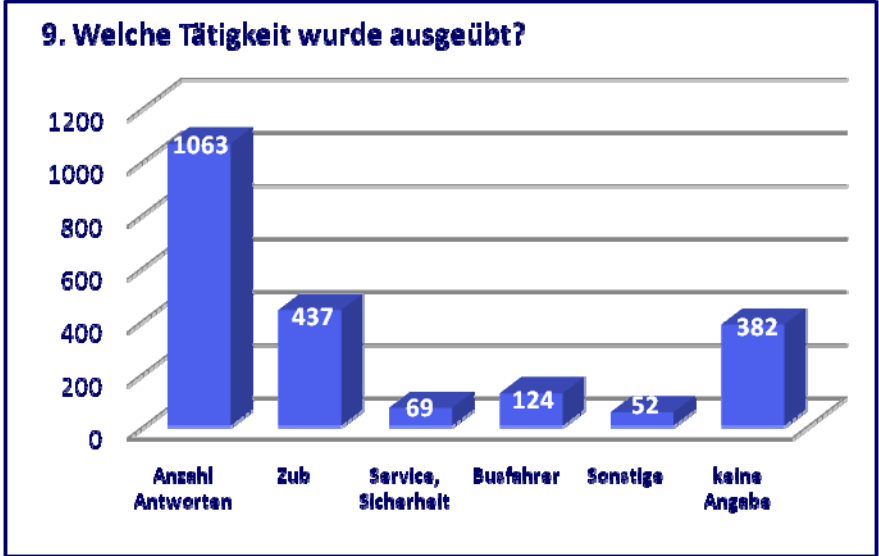
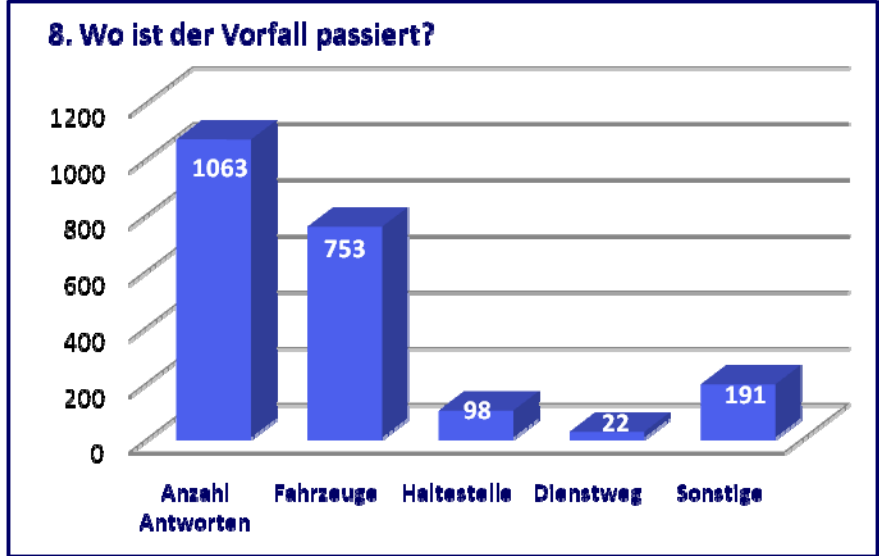
6. Werden in ihrem Betrieb Maßnahmen der Prävention durchgeführt?



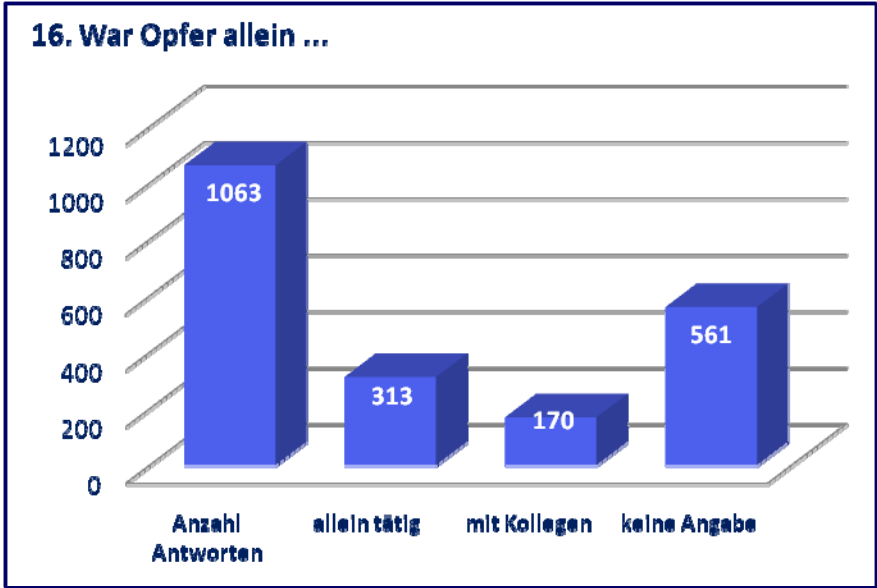
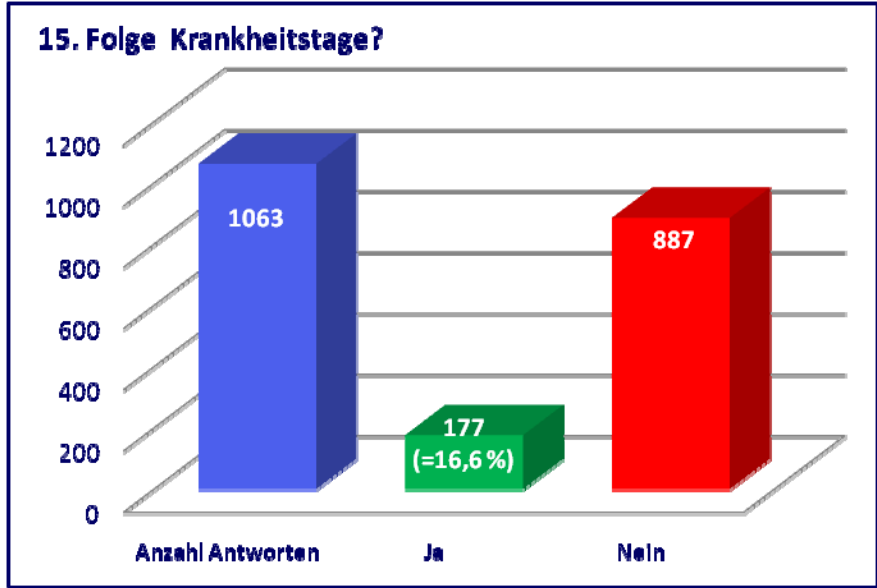
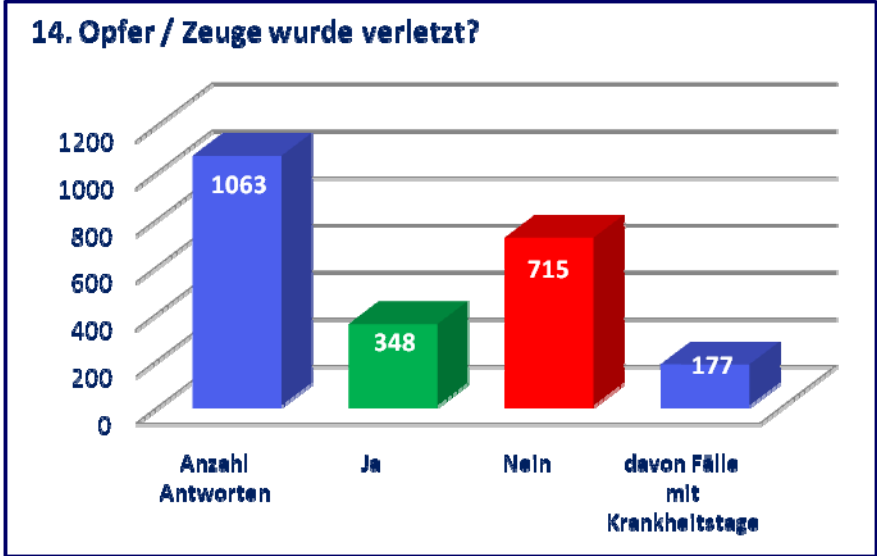
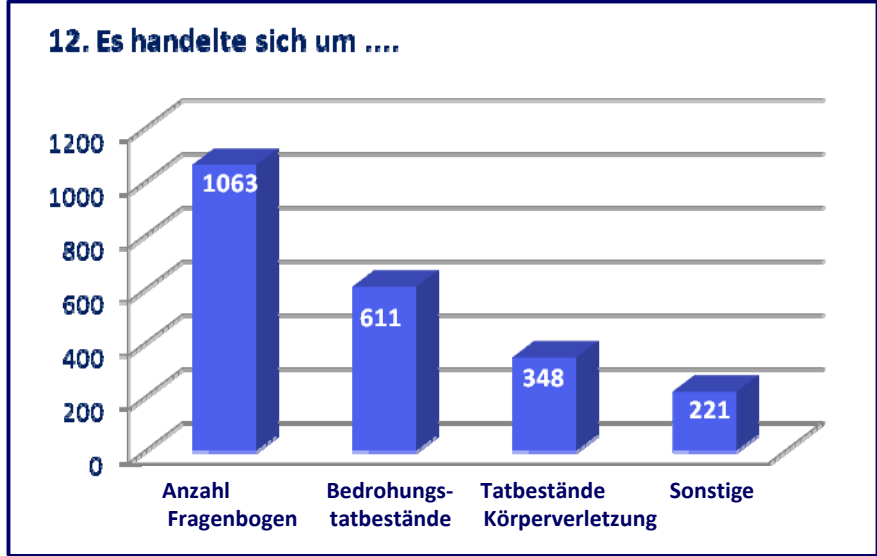
7. Werden die Maßnahmen wiederholt?



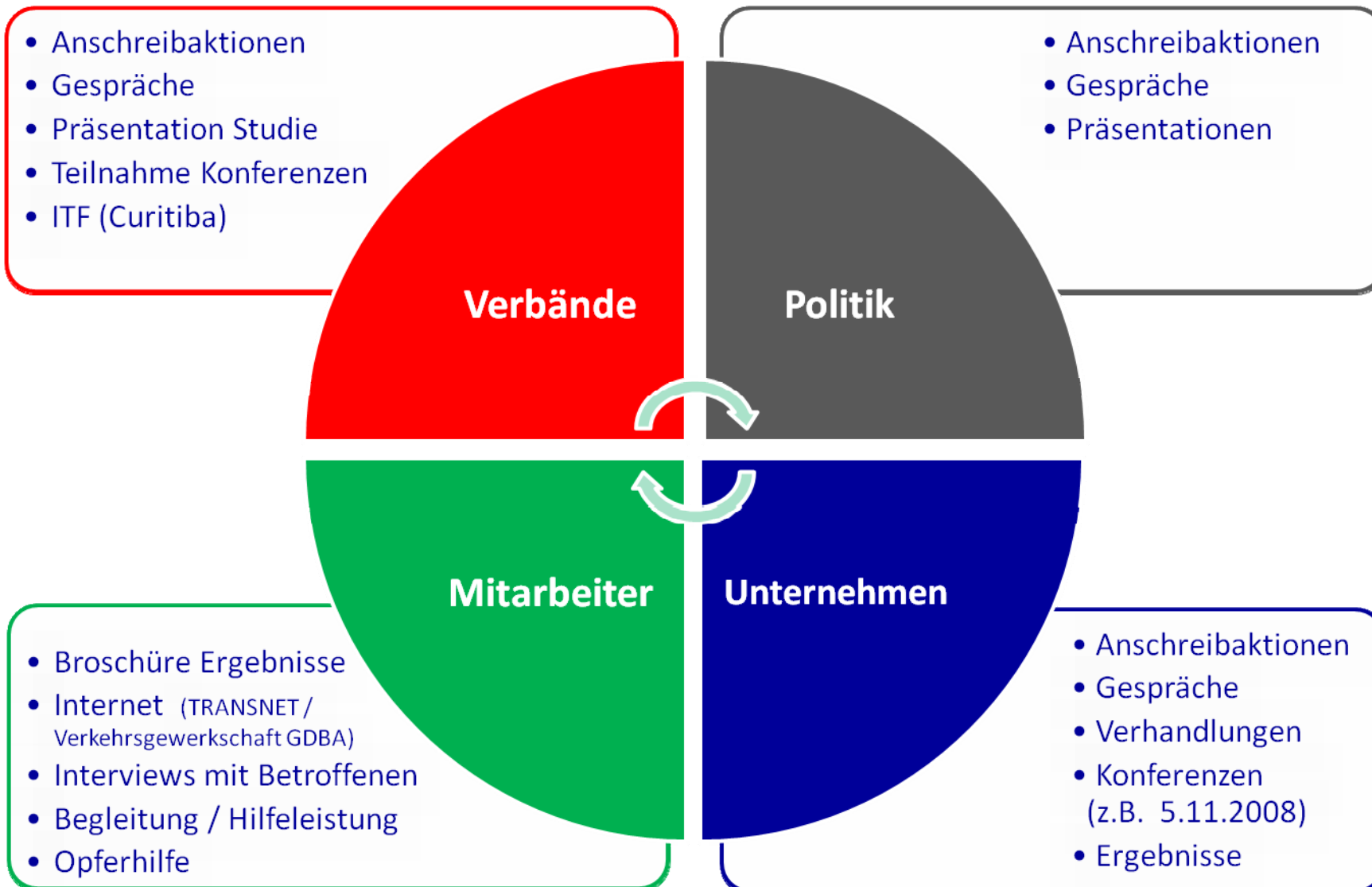
Zur Erinnerung



Zur Erinnerung

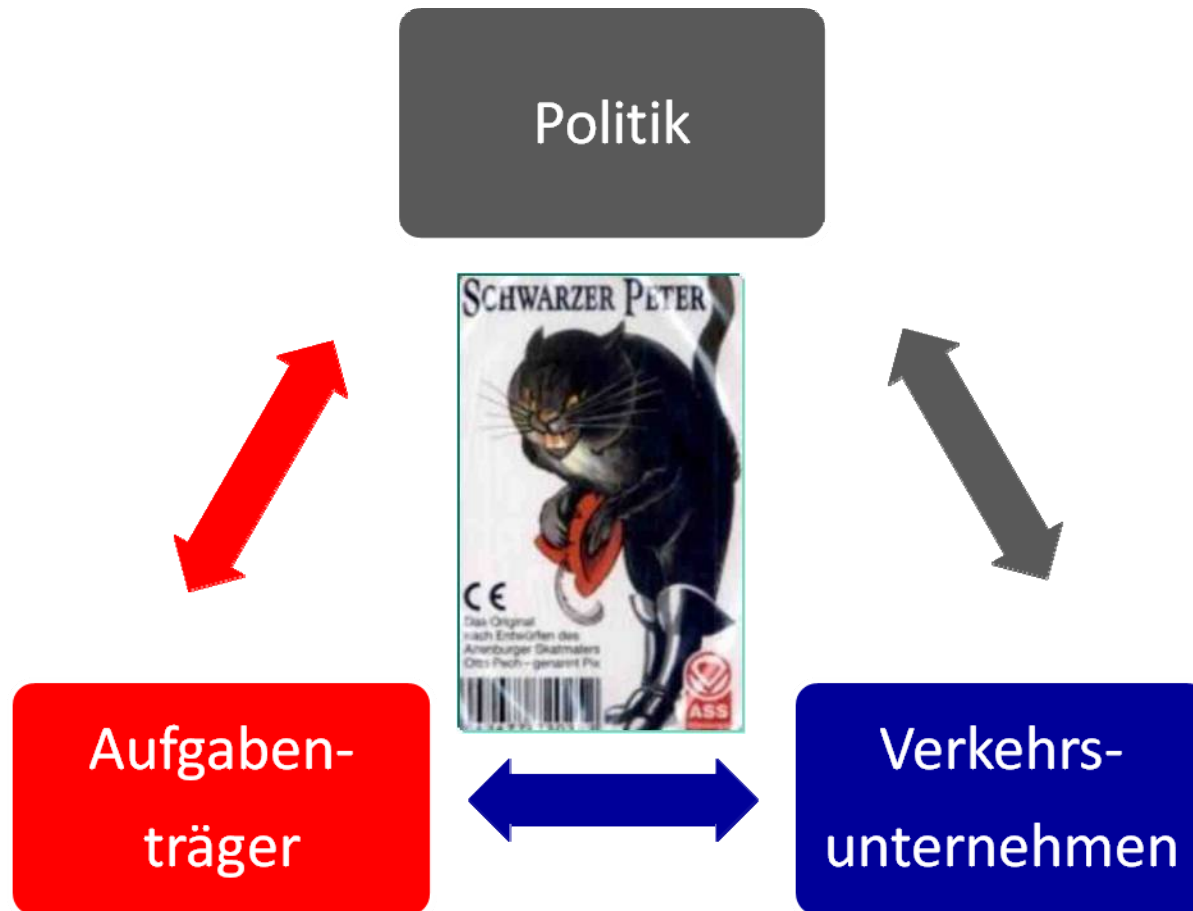


Aktionen nach Fragebogenaktion



1. Feststellung

Verantwortung wird hin- und hergeschoben



2. Feststellung

Thematische und operative Fokussierung auf ...

Abwehr

- Großschadensereignisse
- Terror, Sabotage, Anschläge
- Katastrophenschutz
- Beschädigungen
(Fahrzeugen, Anlagen, Gebäude)
- Vandalismus
- Graffiti, Scratching, Etching

Prävention

- Maßnahmen zum Schutz
von Reisenden / Kunden
- durch technische Einrichtungen
- Deeskalationstraining (vereinzelt)
- Präsenz Polizei / Sicherheit (Streife)
- Statistik (vereinzelt Analysen)



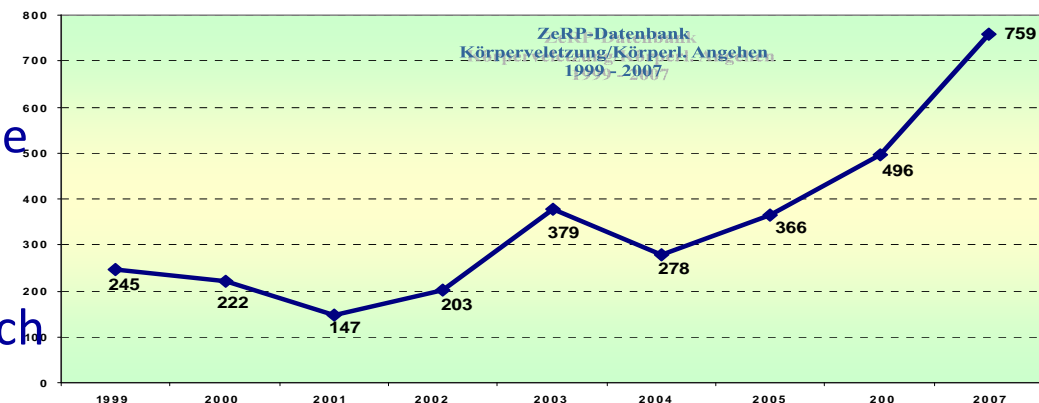
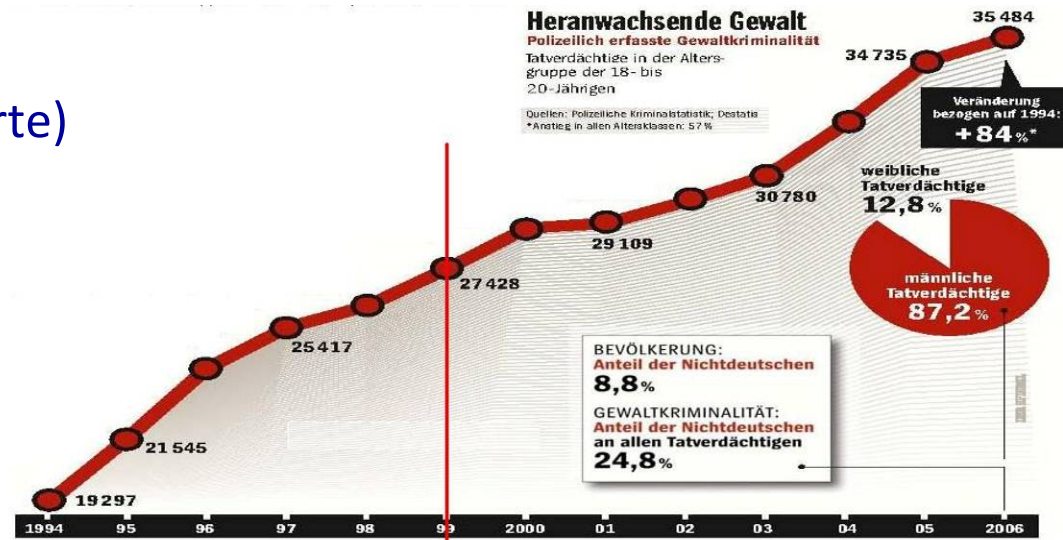
3. Feststellung

Subjektives Sicherheitsgefühl

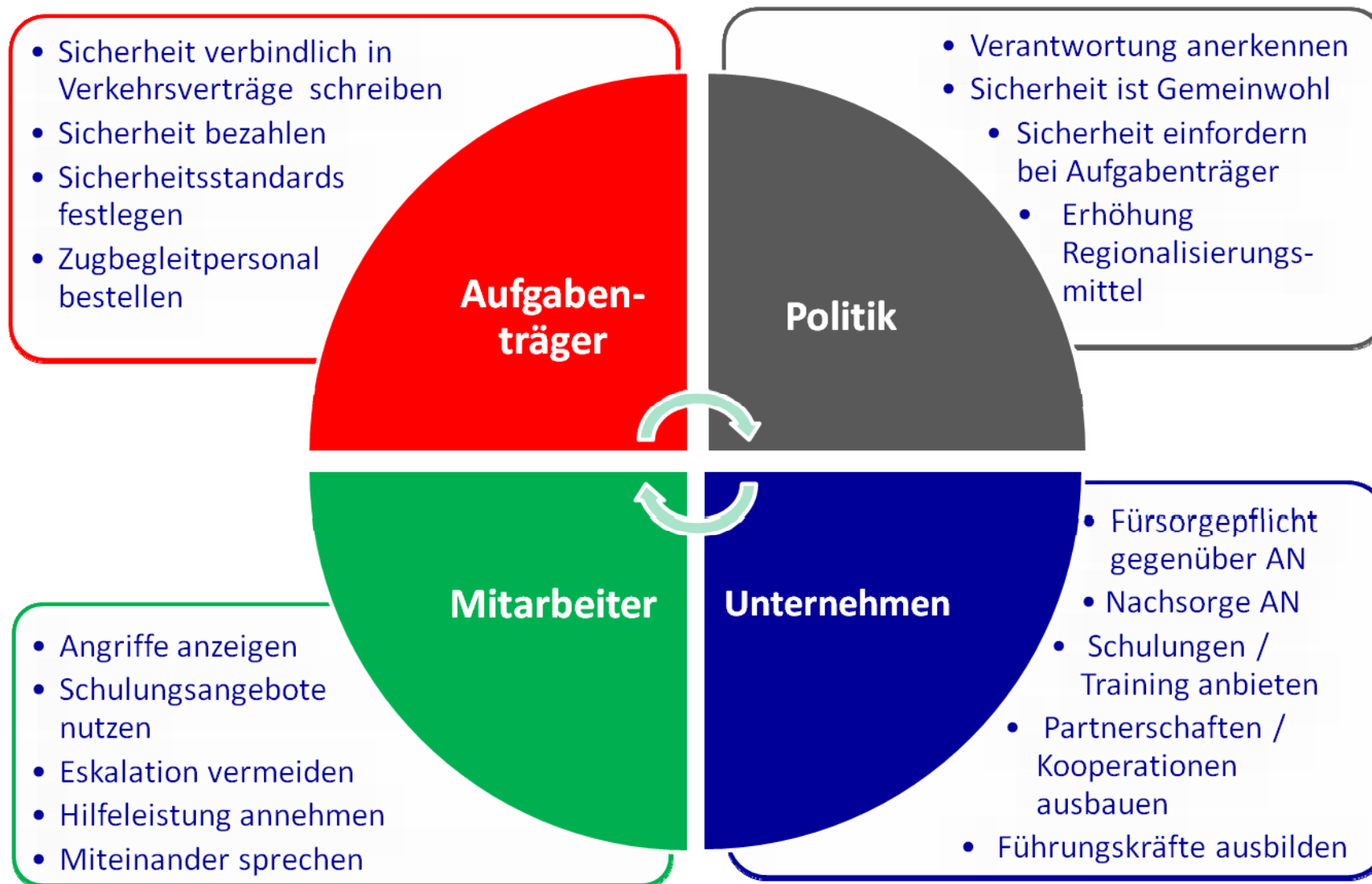
- bei Beschäftigten negativ
(u.U. differieren statistische Werte)

Feststellungen

- Gewalt ist ein gesellschaftliches Problem
- ansteigende Statistiken
- veränderte Qualität an Gewalt
- Angsträume bestehen
- Fluktuationsrate, Fehlzeitenquote steigt (in Unternehmen)
- Finanzierung der „Sicherheit“ durch Unternehmen kaum möglich



Forderungen




Analyse der Ergebnisse

Forderung	Verantwortung	Gute Beispiele
Sicherheitsleistungen als obligatorische Verpflichtung in Verkehrsverträgen	Politik, Aufgabenträger	
Zugbegleitpersonal auf (<i>allen</i>) Zügen - auf bestimmte Linien und zu bestimmte Zeiten - 2-er Teams als Mindestbesetzung	Aufgabenträger, Unternehmen	Sicherheitscharta (SBB/SEV)
Präsenzpflicht von Sicherheitspersonal in Zügen, Bussen und Stationen	Politik, Unternehmen	Sicherheitscharta (SBB/SEV)
Zusammenarbeit zwischen Verkehrs- und Sicherheitspersonal, Landes- und Bundespolizei ausbauen	Politik, Aufgabenträger, Unternehmen	Ordnungspartnerschaften (z.B. ZeRP)
Partnerschaften zwischen Schulen, Reisenden zum Schutz von Fahrzeugen und Stationen initiieren	Unternehmen	RailFair im ÖV SBB
Deeskalationstraining und Sicherheitsschulungen verbindlich und nachhaltig für alle Beschäftigten	Unternehmen	
Professionelle Nachsorge und Betreuung nach Angriffen und Schädigungen gegenüber den Beschäftigten sicherstellen	Unternehmen	



Aktivitäten

Beispiel  **Mobility Networks Logistics**

- **Deeskalationstraining** im vorgegeben Rahmen (2 Tage), AP in den jeweiligen Regionen und Austausch im Sinne von Best Practice
- Aufnahme von verpflichtenden **Sicherheitsstandards** (z.B. Videoüberwachung, hoher Begleitungsgrad von Zügen) in die Verkehrsverträge positive Wirkung auch auf das subjektive Sicherheitsempfinden der Fahrgäste
- **Zusammenarbeit mit kommunalen Verkehrsunternehmen** durch Bündelung der Aktivitäten und Entwicklung gemeinsamer Strategien
- Aktives **Zugehen auf die Bestellerorganisationen** seitens der Gewerkschaften
- **Konsequentes Anwenden** der KoRil „Eigensicherung“ und „Traumatisierende Ereignisse bewältigen“
- **Kommunikation der Maßnahmen** an interne Zielgruppen, auch zur Sensibilisierung der Führungskräfte: KiN/Prüfer/ Tf - Teamleiter KiN/ Tf - Führungskräfte




Maßnahmen zur Sicherheit unserer Mitarbeiter


DB Mobility Logistics AG
VR Personenverkehr
HP
Frankfurt/Main, 09.01.2009




Fachkonferenz TRANSMIT - „Sicher unterwegs“

Beitrag „Sicherheit der Beschäftigten – eine Fürsorgepflicht des Arbeitgebers“

DB Regio AG
Dr. Bettina Volkmann
P.RA Personovorstand
Frankfurt am Main, 05.11.2008



Sicherheit der Beschäftigten in Bussen, Bahnen und Stationen

Protokoll
Abstimmungsgespräch mit den Gewerkschaften TRANSNET und GDBA zur Sicherheit der Beschäftigten in Bussen, Bahnen und Stationen
am 17.11.2008

Fachbereich:	Herr Hansen	Herr Zimmermann
	Frau Dr. Volkmann	Herr Träger
	Herr Witsch	Herr Dieck
	Frau Noll-Hilz	Herr Eitz
	Herr Bittig	Frau Siekapp
	Herr Fritschel	

Sicherheit der Beschäftigten in Bussen, Bahnen und Stationen

Im Rahmen des Abstimmungsgesprächs mit den Gewerkschaften TRANSNET und GDBA wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit der Beschäftigten in Bussen, Bahnen und Stationen beraten. Folgende Beratungsergebnisse wurden festgehalten:

1. Die Bahn ist und bleibt das sicherste Verkehrsmittel. Dies ist in Veröffentlichungen immer entsprechend zu präzisieren. Die zunehmende Gewerkschaft und die damit verbundenen vermehrten An- und Übergriffe auf Mitarbeiter/innen in Bussen, Bahnen und Stationen sind kein betriebsspezifisches, sondern ein gesellschaftsweites Thema. Die Sicherheitsorganisation der DB AG ist bundesweit vortätig und leistungsfähig.
2. Die Sicherheit der Mitarbeiter/innen, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit besonderen Risiken ausgesetzt sind, hat einen hohen Stellenwert. Die zur Verfügung stehenden Instrumente der Prävention und der Nachsorge (u.a. KoRil „Eigensicherung“ und KoRil „Traumatisierende Ereignisse bewältigen“) müssen transparent dargestellt und in der Praxis entsprechend angewendet werden. Bestehende Aktivitäten sind zu koordinieren und Best Practice Maßnahmen fortzusetzen.
3. Der Schutz und die Sicherheit der Mitarbeiter/innen sind originäre Aufgaben der Führungskräfte. Führungskräfte sind für das Thema Sicherheit weiter zu sensibilisieren (z.B. im Rahmen von Führungskräftezusammenkünften). Ein sensibler Umgang mit Sicherheitsbelangen ist zu fördern. Die An- bzw. Übergriffe und vorläufige Maßnahmen ist eine Rückmeldung über die weiteren Vorgehensweise an die Mitarbeiter/innen zu geben. Beschäftigte sind in Sicherheitsbelangen weiter zu unterstützen.

A2
14.11.2008 / MHT

Aktivitäten

Beispiel



- **Zusage der Geschäftsführung:**
 - Mitarbeiterschulungen, Deeskalation, Information

Beispiel Schweiz

SBB CFF FFS

Öffentliche Sicherheit Rahmenkonzept Gewaltprävention RailFair

■ **Abgrenzung**

	Strategie öffentliche Sicherheit		
	Prävention (Primärprävention)	Dissuasion (Sekundärprävention)	Repression (Tertiärprävention)
Wirkung	Vorbeugen	Abhalten	Abwehren
Einsatzform	Präsenz, Mediation (Vermitteln)	Uniformierte Präsenz (Bereit sein)	Intervention (Eingreifen)
Projekte	RailFair	Zugpersonal Zugchef S-Bahn Bahnpolizei	Bahnpolizei POLIZEI

© SBB • Personenverkehr • Öffentliche Sicherheit • November 2004 8



Programm RailFair.
«sicher fair»



© SBB • Personenverkehr • Öffentliche Sicherheit • 2004

Internationaler Aktionstag

- Bundesweite Befragungsaktionen von Reisenden am 28. April
- Nach Analyse Fachkonferenz mit Politik, EVU, Aufgabenträger

FRAGEBOGEN „Sicher unterwegs“

Nicht gegeneinander, sondern für- und miteinander!

1. Wie bewerten Sie Ihr Sicherheitsgefühl im öffentlichen Nahverkehr
betreffend Ihre persönliche Sicherheit

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6
(10cm)

2. Sind die Sicherheitsmaßnahmen in den öffentlichen Verkehrsmitteln aus der Sicht der Reisenden/des Reisenden ausreichend/zufriedenstellend?

a) zu den Hauptverkehrszeiten (Berufsverkehr) ja nein

b) zu den normalen Verkehrszeiten ja nein

c) auf stark befahrenen Strecken ja nein

d) zu besonderen Anlässen (Fußball, Oberfest, etc.) ja nein

e) auf/an Bahnhöfen sowie in Umkleekabinen

- bei personeller Bewachung ja nein
- ohne personelle Bewachung ja nein

3. Was müsste seitens der Verkehrsbetriebe geschehen, um das Sicherheitsgefühl der Reisenden zu erhöhen?

a) Videoüberwachung (Busse, U-Bahn, Bahnhöfe, Unterführungen) ja nein

b) Personalerstärkung (Busse, U-Bahn, Züge, Bahnhöfe) ja nein

c) andere Vorschläge ja nein

Zusätzliche Angaben:

Verkehrsgewerkschaft GDBA Westendstraße 52 60325 Frankfurt/Main	oder	Gewerkschaft TRANSNET Weilburger Straße 24 60326 Frankfurt/Main
---	------	---

Solidarität zwischen Mitarbeiter und Reisender



Danke